

Förderung der Sumpfgladiole im St. Galler Rheintal und Seetal

8. Zwischenbericht (2017)



24.11.2017

Inhalt:

1	Aufgaben 2017	2
2	Grundlagen	3
2.1	Planübersicht	3
2.2	Bestehende Vorkommen 2008/ 2010	4
2.3	Förderprojekte 2010 bis 2017	4
2.4	Künftige Förderprojekte	5
3	Ergebnisse 2017	6
3.1	Blühzeit 2017	6
3.2	Übersicht Kontrollstandorte	6
3.3	Kontrollstandorte 2017	7
3.3.1	B1 Wartau (Azmoos-Gaseanz)	7
3.3.2	B3 Wartau (Alberwald)	9
3.3.3	B4 Sennwald (Schlosswald)	9
3.3.4	B6 Moosanger (Diepoldsau)	10
3.3.5	N1 Walenstadt (Tüfriet)	11
3.3.6	N2 Wartau (Azmoos-Gaseanz, Scheibenstand)	12
3.3.7	N3 Oberriet (Hilpert)	12
3.3.8	N4 Diepoldsau (Weas)	13
3.3.9	N5 Thal (Altenrhein-Hüttenriet)	13
3.3.10	N6 Flums (Birch)	14
3.3.11	N11 Rüthi (Chatzer)	14
3.3.12	Weitere Standorte	15
4	Auspflanzungen/ Ansaaten 2017	16
4.1	N4 Diepoldsau (Weas)	16
5	Rückblick und Rückschlüsse 2017	17
6	Ausblick 2018	18
	Anhang	18

1 Aufgaben 2017

Gemäss Programm zur Übernahme des Projektes (OePlan, 25.03.13) waren im Jahr 2017 folgende Arbeiten vorgesehen:

- Unterstützung lokaler Akteure (10 h)
- Korrespondenz, Begehungen, Besprechungen (15 h)

Zur Kontrolle der Auspflanzungen 2016 wurden die Standorte N1 Walenstadt (Tüfriet) und N11 Rüthi (Chatzer) im April 2017 besucht und der Austrieb der Jungpflanzen kontrolliert.

Während der Sumpfgladiolenblüte wurden alle bekannten Sumpfgladiolen-Standorte und jene, bei denen bereits Auspflanzungen stattgefunden haben, mindestens einmal aufgesucht und die Anzahl der blühenden Pflanzen festgehalten (13.06.-04.07.17).

Im Herbst 2017 hat wiederum an einem Standort eine Auspflanzung inkl. Ansaat stattgefunden:

- Diepoldsau (Weas) N4

2 Grundlagen

2.1 Planübersicht

In Abb. 1 sind die 2008/2010 bekannten Vorkommen (B), die geplanten Förderprojekte (N), sowie die Einteilung in Regionen ersichtlich.

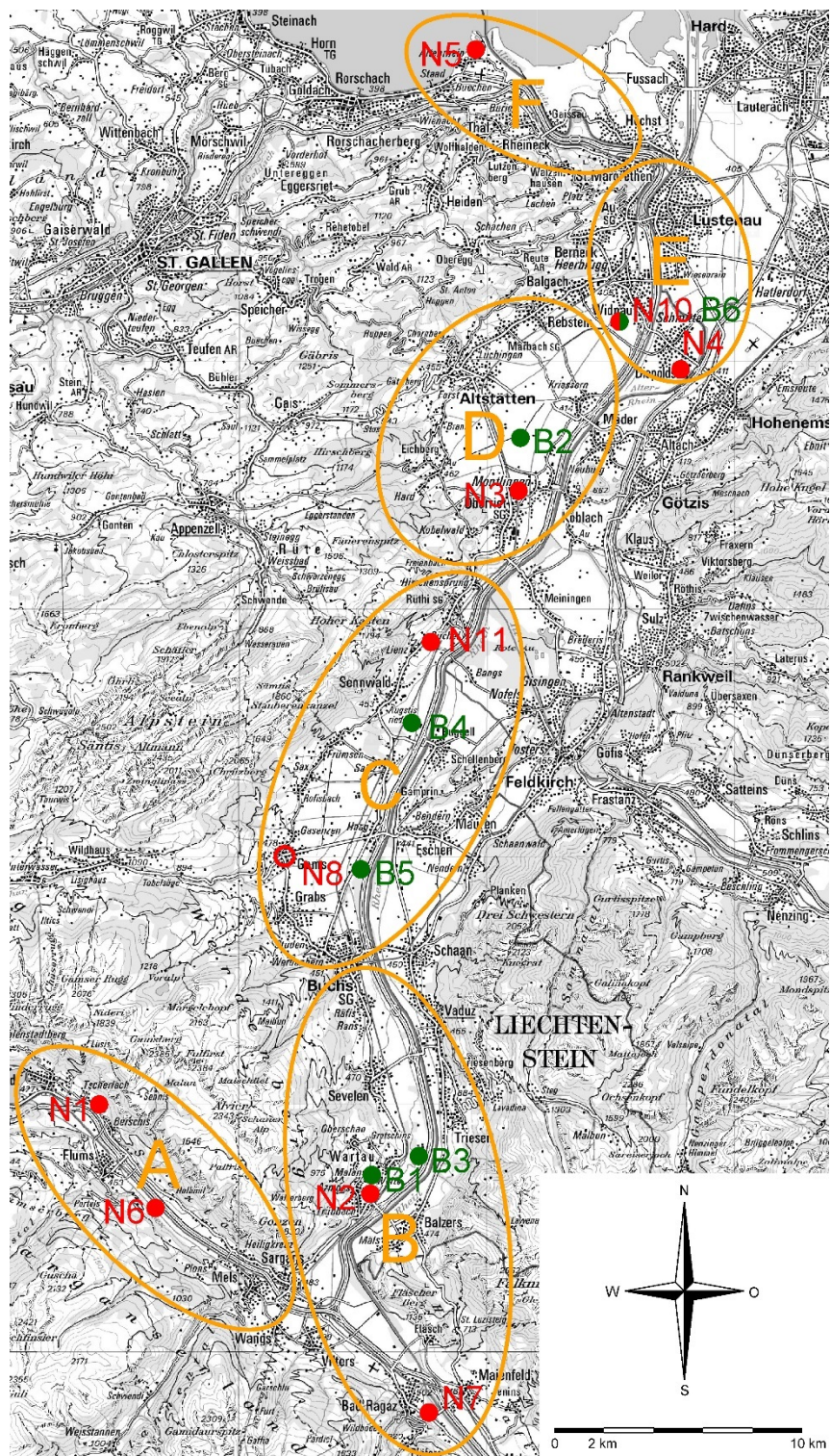


Abb. 1: 2008/2010 bestehende Sumpfglabdiolenstandorte (grün), Förderprojekte (rot), Einteilung in Regionen (orange)

2.2 Bestehende Vorkommen 2008/ 2010

Tab. 1: Sumpfgladiolen-Standorte im St. Galler Rheintal und Seeztal (gemäss Broggi, ergänzt durch Jacques Burnand und OePlan)

Nr.	Gemeinde (Lokalität)	Reg.	Beschrieb
B1	Wartau (Azmoos-Gaseanz)	B	Grosser, autochthoner Bestand, 2008 versetzt (400 m ²)
B2	Altstätten/ Oberriet (Bannriet, Spitzmäder)	D	Auspflanzung von Zwiebeln aus Azmoos-Gaseanz und Bangser Riet
B3	Wartau (Alberwald)	B	vom Bewirtschafter vor einigen Jahren ausgepflanzt
B4	Sennwald (Schlosswald)	C	Auspflanzung und Ansaat (Herkunft Ruggeller Riet) an drei Standorten durch Fritz Schneider
B5	Buchs (Wiesenfurt)	C	Kleiner, autochthoner Bestand, verschliff
B6	Diepoldsau (Moosanger)	E	3 Ex. bei Kartierung 29.06.10 (Andreas Rotach), ev. Ansaat durch Kurt Moor (?)

2.3 Förderprojekte 2010 bis 2017

Tab. 2: Laufende Förderprojekte (ab 2010)

Nr.	Gemeinde (Lokalität)	Reg.	Auspflanzungen/ Ansaaten
N1	Walenstadt (Tüfriet)	A	2010: 7 aus ZH-Zucht (Herkunft Bangs) 2016: 20 aus Zucht T. Stähli (Herkunft Bangs) 2016: Ansaat 6 x 6 m (Herkunft Zucht T. Stähli und Alberwald)
N2	Wartau (Azmoos-Gaseanz, Scheibenstand)	B	2010: 10 aus eigener Zucht (Herkunft Azmoos)
N3	Oberriet (Hilpert)	D	2010: 6 aus ZH-Zucht (Herkunft Bangs) 2015: 16 aus ZH-Zucht (Herkunft Bangs) 2015: Ansaat 6 x 6 m (Herkunft Bangs und Alberwald)
N4	Diepoldsau (Weas)	E	2010: 7 aus ZH-Zucht (Herkunft Bangs) 2017: 10 aus Zucht T. Stähli (Herkunft Bangs) 2017: Ansaat 7.5 x 2.5 m (Herkunft Bangs und Alberwald)
N5	Thal (Altenrhein-Hüttenriet)	F	2011: 50 aus eigener Zucht (Herk. Grabs) 2012: 40 aus eigener Zucht 2015: 36 aus eigener Zucht
N6	Flums (Birch)	A	2015: 24 aus eig.-Zucht (Herkunft Bangs) 2015: 10 aus ZH-Zucht (Herkunft Bangs) 2015: Ansaat 6 x 6 m (Herkunft Bangs und Alberwald)
N11	Rüthi (Chatzer)	C	2016: 20 aus Zucht T. Stähli (Herkunft Bangs) 2016: Ansaat 6 x 6 m (Herkunft Zucht T. Stähli und Alberwald)

2.4 Künftige Förderprojekte

Aufgrund fehlender geeigneter Auspflanzorte resp. Unterstützung vor Ort und des baldigen Ablaufes des Gesamtprojektes (per Ende 2019) wird auf die Förderprojekte N7 und N8 verzichtet. Im Laufe der Bearbeitung durch OePlan (seit 2013) sind die Standorte N10 Moosanger Diepoldsau und N11 Chatzer Rüthi neu hinzugekommen. Das ursprünglich angedachte Förderprojekt N9 Schlosswald Sennwald wurde aufgrund der positiven Entwicklung der bestehenden Sumpfglabadiolenbestände 2016 als Förderprojekt entlassen und ist nur noch als bestehendes Vorkommen B5 aufgeführt.

Im Gebiet Moosanger Diepoldsau ist die vorgesehene Auspflanzfläche aufgrund von Biberaktivität und fehlendem Unterhalt vernässt. 2016 wurde die Fläche nicht geschnitten, weshalb auf eine Auspflanzung vorerst verzichtet wird (sh. auch Kap. 3.3.4).

Tab. 3: Künftige Förderprojekte

Nr.	Gemeinde (Lokalität)	Reg.	Stand
N7	Bad Ragaz (Uf der Insel)	A	2017 als Förderprojekt gestrichen
N8	Gams (ev. Simmibödeli)	C	2017 als Förderprojekt gestrichen
N10	Diepoldsau (Moosanger)	E	Entwicklung Gebiet aufgrund Biberaktivität beobachten → ev. Auspflanzung 2018

3 Ergebnisse 2017

3.1 Blühzeit 2017

Die Sumpfgladiolenblüte 2017 fand im Projektgebiet wiederum erstes Drittel Juni bis erstes Drittel Juli statt. Die Zählung der blühenden Exemplare hat im Zeitraum 13.06.-04.07.17 stattgefunden.

3.2 Übersicht Kontrollstandorte

Folgende Sumpfgladiolenstandorte wurden 2017 zur Zeit der Sumpfgladiolenblüte besucht (Tab. 4). Dabei wurde die Anzahl der blühenden Exemplare festgehalten (vgl. auch Übersicht Erfolgskontrolle im Anhang).

Tab. 4: 2017 zur Zeit der Sumpfgladiolenblüte kontrollierte Gebiete (Nummerierung gemäss Kapiteln 2.1-2.4):

Nr.	Gemeinde (Lokalität)	Beschrieb
B1	Wartau (Azmoos-Gaseanz)	Soden versetzt 2008
B3	Wartau (Alberwald)	Bestand (vor Jahren?) eingepflanzt
B4	Sennwald (Schlosswald)	Auspflanzung/ Ansaat (vor Jahren? ev. 2006?) durch F. Schneider
B6/N10	Diepoldsau (Moosanger)	ev. Ansaat (vor Jahren?) durch Kurt Moor
N1	Walenstadt (Tüfriet)	2010: 7 Zwiebeln 2016: 20 Zwiebeln, Ansaat
N2	Wartau (Azmoos-Gaseanz, Scheibenstand)	2010: 10 Zwiebeln
N3	Oberriet (Hilpert)	2010: 6 Zwiebeln 2015: 16 Zwiebeln, Ansaat
N4	Diepoldsau (Weas)	2010: 7 Zwiebeln
N5	Thal (Altenrhein-Hüttenriet)	2011: 50 Zwiebeln 2012: 40 Zwiebeln 2015: 36 Zwiebeln
N6	Flums (Birch)	2015: 34 Zwiebeln, Ansaat
N11	Rüthi (Chatzer)	2016: 20 Zwiebeln, Ansaat

Folgende Gebiete wurden 2016 nicht besucht (Tab. 5). Der jeweilige Grund ist in der Spalte "Beschrieb" festgehalten.

Tab. 5: 2017 nicht kontrollierte Gebiete (Nummerierung gemäss Kapiteln 2.1-2.4):

Nr.	Gemeinde (Lokalität)	Beschrieb
B2	Altstätten/ Oberriet (Bannriet, Spitzmäder)	separates Projekt Büro Hugentobler
B5	Buchs (Wiesenfurt)	2013 keine Sumpfgladiolen gesichtet, Standort ungeeignet
N7	Bad Ragaz (Uf der Insel)	noch keine Auspflanzungen
N8	Gams (ev. Simmibödeli)	noch keine Auspflanzungen

3.3 Kontrollstandorte 2017

3.3.1 B1 Wartau (Azmoos-Gaseanz)

In den Flächen mit Sodenverpflanzungen konnten am 13.06.17 im südlichen Teil zwei blühende Sumpfgladiolen gezählt werden; im nördlichen Teil waren es drei Stück. Am 27.06.17 wurde das Gebiet nochmals besucht, aber keine blühenden Exemplare mehr vorgefunden. Aufgrund der stabilen Zahlen der letzten Jahre, ist davon auszugehen, dass die Hauptblüte bei den Begehungen verpasst wurde.

Erfreulicherweise konnten am 13.06.17 oberhalb der nördlichen Teilfläche fünf Exemplare und im Riet zwischen den beiden verpflanzten Teilflächen sogar sechs blühende Sumpfgladiolen nachgewiesen werden (Abb. 6). Dabei dürfte es sich um die letzten autochthonen Standorte im Untersuchungsgebiet (Talboden St. Galler Rheintal und Seeztal) handeln.



Abb. 2: Gaseanz Wartau, Teilgebiet Süd (13.06.17): 2 Ex.



Abb. 3: Gaseanz Wartau, Teilgebiet Nord (13.06.17):3 Ex.



Abb. 4: Gaseanz Wartau, nördl. Teilgebiet Nord (13.06.17): 5 Ex.



Abb. 5: Gaseanz Wartau, Riet zwischen Teilgebiet Nord und Süd (13.06.17):6 Ex.



Abb. 6: Sodenverpflanzungen 2008 (rot), Auspflanzung von zehn Zwiebeln 2010 (gelb, Kap. 3.3.6) und neue Fundorte der Sumpfgladiale 2017 (grün).

3.3.2 B3 Wartau (Alberwald)

Im Alberwald blühten auch 2017 wiederum rund 500 Exemplare der Sumpfgladiole auf rund 60 m². Am 31.08.17 wurden hier wiederum Samen zur Aufzucht resp. Ansaat gewonnen.



Abb. 7: Sumpfgladiolen-Blüte (13.06.17) im Alberwald in Wartau mit rund 500 blühenden Ex.

3.3.3 B4 Sennwald (Schlosswald)

Im Schlosswald in Sennwald konnten 2017 total 54 blühende Sumpfgladiolen gezählt werden. Die Anzahl war wiederum an allen drei Standorten leicht höher als 2016.



Abb. 8: Teilgebiet Niderholz (13.06.17): 16 Ex.



Abb. 9: Teilgebiet Tüfmoos (13.06.17): 16 Ex.



Abb. 10:
Teilgebiet Heberriet
(13.06.17): 22 Ex.

3.3.4 B6 Moosanger (Diepoldsau)

Im Moosanger konnten am 13.06.17 wie bereits 2016 keine Sumpfgladiolen beobachtet werden. Die Beobachtungsfläche wurde im 2016 auch nicht gemäht. Ein möglicher Grund dafür könnte die stärkere Vernässung aufgrund von Biberaktivität resp. fehlendem Unterhalt beim Auslaufbauwerk sein.



Abb. 11: Ungeschnittene Fläche entlang Graben im Moosanger Diepoldsau, wo noch 2014 und 2015 Sumpfgladiolen beobachtet werden konnten.

3.3.5 N1 Walenstadt (Tüfriet)

Am 27.04.17 wurden die Auspflanzungen vom Herbst 2016 besucht um den Austrieb der Jungpflanzen zu kontrollieren. Bei 17 der 20 ausgepflanzten Zwiebeln konnten junge Triebe nachgewiesen werden.



Abb. 12: Vier junge Sumpfgladiolentriebe am 27.04.17

Am 15.06.17 konnten 16 blühende Exemplare gezählt werden.



Abb. 13: Tüfriet Walenstadt (15.06.17): 16 Ex.



Abb. 14: Nahaufnahme Sumpfgladiolenblüte (15.06.17)

3.3.6 N2 Wartau (Azmoos-Gaseanz, Scheibenstand)

An der Begehung vom 23.06.16 konnten wiederum keine Sumpfgladiolen beobachtet werden. Hier sind 2010 zehn Zwiebeln ausgepflanzt worden. Es konnten aber im Rahmen des laufenden Projektes noch keine blühenden Exemplare nachgewiesen werden. Die Flächen scheinen grundsätzlich geeignet. Obwohl sie im Bereich der Auspflanzung von 2010 wohl eher als Mesobrometum angesprochen werden müssen, besteht grossflächig ein Flachmoor-GAÖL-Vertrag.

Hier war für 2017 eine Auspflanzung eingeplant, aufgrund der neu entdeckten Vorkommen im nördlich angrenzenden Riet (sh. Kap. 3.3.1), wird darauf verzichtet.

3.3.7 N3 Oberriet (Hilpert)

Am 13.06.17 konnten wiederum keine blühenden Exemplare festgestellt werden. Die im Herbst 2015 ausgepflanzten Zwiebeln (16 Stück) trieben im Frühjahr 2016 schön aus (Zwischenbericht 2016), kamen dann aber auch schon im Sommer 2016 nicht zur Blüte. Der Grund ist weiterhin unklar.

2018 sollen die Auspflanzorte im Frühjahr mit GPS angelaufen, markiert und die Entwicklung allfällig vorhandener Pflanzen dokumentiert werden.



Abb. 15: Aufgrund des aktuellen Pflanzenbestandes scheinen die Auspflanzorte von 2015 grundsätzlich geeignet. Der Grund für das fehlende Blühen ist unklar und soll 2018 eingehender untersucht werden.

3.3.8 N4 Diepoldsau (Weas)

Am 04.07.17 wurden zwei blühende Sumpfgladiolen angetroffen. Wie bereits im letzten Jahr scheint hier an diesem trockenen Standort (Mesobrometum) die Sumpfgladiolenblüte später zu beginnen.



Abb. 16:
Gebiet Weas, Diepoldsau (04.07.17)
mit 2 blühenden Sumpfgladiolen

Bei der Begehung 2017 wurde im Gebiet ein weiterer geeigneter, trockener Standort mit spätem Schnitt festgestellt. Aufgrund der positiven Entwicklung des Standortes B3 Alberwald Wartau, welcher ebenfalls trocken ist, soll hier 2017 eine weitere Auspflanzung und Ansaat stattfinden (vgl. Kap. 4.1).

3.3.9 N5 Thal (Altenrhein-Hüttenriet)

Am 13.06.17 konnten total 106 blühende Pflanzen gezählt werden:

- Teilgebiet Scher: 78 Ex.
- Teilgebiet Unterstocketen: 28 Ex.



Abb. 17: Teilgebiet Scher
(13.06.17): 78 Ex.



Abb. 18: Teilgebiet Unterstocketen
(13.06.17): 28 Ex.

3.3.10 N6 Flums (Birch)

Beim Besuch am 15.06.17 waren vier blühende Exemplare sichtbar. Am 19.06.17 konnte Thomas Stähli insgesamt acht blühende oder aufblühende Sumpfgladiolen zählen.



Abb. 19:
Birch Flums (15.06.17): 8 Ex.

3.3.11 N11 Rüthi (Chatzer)

Am 02.05.17 wurden die Auspflanzungen vom Herbst 2016 besucht um den Austrieb der Jungpflanzen zu kontrollieren. Bei 19 der 20 ausgepflanzten Zwiebeln konnten junge Triebe nachgewiesen werden.



Abb. 20: Vier junge Sumpfgladiolentriebe am 02.05.17

Am 27.06.17 konnten 8 blühende Exemplare gezählt werden. Bei 10 Sumpfgladiolen waren die Triebe, wahrscheinlich von Rehen, abgefressen.



Abb. 21: Chatzer Rüthi (27.06.17): 8 Ex. Abb. 22: Abgefressene Sumpfgladiolentriebe (27.06.17)

3.3.12 Weitere Standorte

Im Rahmen dieses Projektes wurden auch 2017 weitere Gebiete mit alten Nachweisen von Sumpfgladiolen besucht. In den folgend aufgeführten Gebieten konnten am jeweiligen Begehungstag keine Sumpfgladiolen nachgewiesen werden:

- Wartau (Wiesenfurt Nord, Parz. 359)
Koord: XY=2'754'035/1'216'350, (13.06.17, 27.06.17)
- Wartau (Wiesenfurt Süd, Parz. 360)
Koord: XY=2'754'115/1'216'250, (13.06.17)
- Wangs-Vilters (Wolfriet Kanalböschung, Parz. 3959)
Koord: XY=2'752'000/1'212'350, (15.06.17)
- Sennwald (Haagner Au, Parz. 540)
Koord: XY=2'756'090/1'231'630, (13.06.17)

4 Auspflanzungen/ Ansaaten 2017

2017 wurden nur im Gebiet „Weas“ in Diepoldsau Sumpfgladiolen-Zwiebeln ausgepflanzt. Wiederum wurde auch auf einer definierten Fläche eine Ansaat vorgenommen. Auf die ursprünglich vorgesehenen Auspflanzungen in den Gebieten N2 Scheibenstand Gaseanz Azmoos und N10 Moosanger Diepoldsau wurde aus unterschiedlichen Gründen verzichtet (vgl. Kap. 3.3.4 und 3.3.6).

Tab. 6: Auspflanzungen/ Ansaaten 2017

Nr.	Gemeinde (Lokalität)	Reg.	Auspflanzung/ Ansaat (Datum)
N4	Diepoldsau (Weas)	E	- 10 Zwiebeln (23.10.17) - Ansaat 7.5 x 2.5 m (23.10.17)

Die genauen Standorte der Auspflanzungen, sowie der Aussaatbereich wurden wiederum mit GPS eingemessen und in einem Detailplan festgehalten.

4.1 N4 Diepoldsau (Weas)

Am 23. Oktober 2017 wurden total zehn Sumpfgladiolen-Zwiebeln ausgepflanzt.

In 20 m Entfernung von den neuen Auspflanzungsstandorten wurden auf einer Fläche von 7.5 x 2.5 m (Bereich der Auspflanzung 2010) Sumpfgladiolensamen von 2017 mit Herkunft Alberwald, Wartau und aus der Zucht von Thomas Stähli (Herkunft Bangs) ausgebracht.



Abb. 23: Auspflanzung von Sumpfgladiolen-Zwiebeln im Gebiet N5 „Weas“ Diepoldsau (23.10.17)



Abb. 24: Fredy Kuster beim Ausbringen von Sumpfgladiolensamen (23.10.17)

5 Rückblick und Rückschlüsse 2017

Rückblick 2017

An den Standorten N5 Altenrhein-Hüttenriet Thal und B4 Schlosswald Sennwald konnten mit 106 resp. 54 blühenden Exemplaren wiederum die höchste Anzahl seit Beobachtungsbeginn verzeichnet werden.

Besonders erfreulich war am 13. Juni 2017 das Auffinden von elf, wahrscheinlich autochthonen Sumpfgladiolen im Gebiet B1 Azmoos-Gaseanz Wartau.

Auspflanzungen 2016

Die 2016 getätigten Auspflanzungen von je 20 Zwiebeln in den Gebieten N1 Tüfriet Walenstadt und N11 Chatzer Rüthi sind gut aufgefallen. Im Frühjahr 2017 konnten 17 resp. 19 Triebe beobachtet werden. Während in Walenstadt 16 Pflanzen zum Blühen kamen, waren es in Rüthi wahrscheinlich aufgrund von Wildfrass nur deren acht.

Aufzucht Sumpfgladiolen aus Samen

Obwohl die Aufzucht von Sumpfgladiolen aus Samen nicht allzu schwierig erscheint, konnten bislang nur durch Thomas Stähli, Flums und den Berichtverfasser auspflanzungsreife Exemplare angezogen werden. Bis zum ersten Blühen vergehen in der Regel 3-4 Jahre. Die Gefahr, dass die Jungpflanzen in dieser Zeit nicht richtig gepflegt, vergessen oder gar „gejätet“ werden, ist anscheinend gross.

Bewährt hat sich das Ansetzen von Samen in grösseren Töpfen mit bereits genügend grossem Abstand (ca. 3-5 cm), so dass die Jungpflanzen später nicht mehr versetzt (pikiert) werden müssen (Abb. 25). Die Bereiche ganz aussen am Topf sollten aufgrund von Frostgefahr nicht belegt werden.



Abb. 25: Die in genügend grossem Abstand (3-5 cm) ausgelegten Samen werden mit 0.5 cm Substrat überdeckt.

Als Substrat wird ein Gemisch von ca. einem Drittel Sand und zwei Drittel Aussaaterde vorgeschlagen. Die Töpfe können dann während der ganzen Aufzuchtphase im Freien, wo sie genügende Niederschlag erhalten, belassen werden und brauchen auch keine speziel-

le Pflege. Auch Trockenphasen überdauern sie ohne Bewässerung in der Regel problemlos. Jeweils im Spätherbst kann die aufgelaufene Vegetation ca. 5 cm über dem Substrat zurückgeschnitten werden (dito Riedschnitt am 1. Sept).

6 Ausblick 2018

2018 sind nochmals Auspflanzungen und Ansaaten vorgesehen. Dabei soll möglichst das ganze vorhandene Zwiebelmaterial verwendet werden. Samenmaterial aus dem Jahr 2017 ist ebenfalls noch vorhanden.

Die genaue Festlegung der Auspflanzorte soll nach den Erfolgskontrolle-Begehungen von 2018 stattfinden.

Im Vordergrund stehen 2018 folgende Förderprojekte:

1. Priorität:

- N10 Diepoldsau (Moosanger)

2. Priorität:



- N3 Oberriet (Hilpert)
- N1 Walenstadt (Tüfriet)
- N6 Flums (Birch)
- N11 Rüthi (Chatzer)

Rolf Stieger, OePlan Balgach

Anhang

Übersicht Erfolgskontrolle

1 x A3

Nr.	Gemeinde	Standort	Region	Bild	Bemerkungen	GAöL-Vertrag	Bezugsperson	Aussetzungen Förderprojekt (Anzahl Zwiebeln)						Erfolgskontrolle (Anzahl blühender Pflanzen)									
								2010	2011	2012	2015	2016	2017	2009	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017		
B1	Wartau	Azmoos-Gaseanz	B		Grosser, autochthoner Bestand, 2008 versetzt (400 m2)	Flachmoor								Süd: ca. 200 Nord: ca. 200	Süd: 35 Nord: 50	Süd: ca. 30 Nord: ca. 30	Süd: 23 Nord: 6	Süd: 18 Nord: 20	Süd: 19 Nord: 16	Süd: 23 Nord: 20	Süd: 2 Nord: 3 neu: nördl. Nord: 5 zwischen Süd und Nord: 6		
B3	Wartau	Alberwald	B		vom Bewirtschafter vor einigen Jahren eingepflanzt	Flachmoor	Heinz Müller Alberwald 9476 Weite Tel. 081-740 51 40							ca. 20				ca. 500!	ca. 300	ca. 600!	ca. 350	ca. 500	
B4	Senwald	Schlosswald	C		Aussaart von Samen aus Ruggeller Riet durch Fritz Schneider an zwei bis drei Standorten	Flachmoor												Total: 7 Niederholz: 6 Tüfmoos: 1 Heberriet: -	Total: 9 Niederholz: 5 Tüfmoos: 3 Heberriet: 1	Total: 25 Niederholz: 8 Tüfmoos: 4 Heberriet: 13!	Total: 44 Niederholz: 11 Tüfmoos: 14 Heberriet: 19	Total: 54 Niederholz: 16 Tüfmoos: 16 Heberriet: 22	
B6=N10	Diepoldsau	Moosanger	E		3 Ex. bei Kartierung 29.06.10 (Andreas Rotach), ev. Aussaat durch Kurt Moor ? Hochwasser 1./2. Juni 2013 mit bis 1.5 m höherem Wasserstand	Flachmoor	noch offen											keine	6 (rechte Grabenseite)	3 (rechte Grabenseite)	keine	keine	
N1	Walenstadt	Tüfriet	A		2010: 7 Zwiebeln aus ZH-Zucht	Flachmoor	This Studer Staadweg 8880 Walenstadt Tel. 081-735 19 54 Mail: this.studer@bluewin.ch	7				20 Zwiebeln, Aussaart auf einer Fläche von 6 x 6 m		mind. 5	dito, von weitem festgestellt	keine	keine	keine	keine	keine	keine	keine	16
N2	Wartau	Azmoos-Gaseanz Scheibenstand	B		2010 ca. 10 Zwiebeln aus Azmoos-Knollen (aus eigenen Samen)	Flachmoor	Brigitta Schlegel Oberau 28 9476 Weite Tel. 081-783 24 47 Mail: brigitta.schlegel@bluewin.ch	10						keine	keine	keine	keine	keine	keine	keine	keine	keine	keine
N3	Oberriet	Hilpert	D		2010, 6 Zwiebeln aus ZH-Zucht	Flachmoor	Sonja Fritsche Steigmatt 9462 Montlingen Tel. 071-755 22 01 Nat. 079-453 65 86 Mail: steigmatt@bluewin.ch	6			16 Zwiebeln, Aussaart auf einer Fläche von 6 x 6 m			keine	keine	keine	keine	keine	keine	keine	keine	keine	keine
N4	Diepoldsau	Weas	E		2010, 7 Zwiebeln aus ZH-Zucht	Rückführungsfläche	Fredi Kuster Stockstr. 19 9444 Diepoldsau Tel. 071-730 04 47 Nat. 079-466 51 57 Mail: kuster@woekuster.ch	7				10 Zwiebeln, Aussaart auf einer Fläche von 7.5 x 2.5 m		4	4, eine ausgegraben und gestohlen	1	keine	keine	keine	3	2		
N5	Thal	Altenrhein-Hüttenriet	F		Zwiebeln aus Grabs (Vermehrung über M. Braun), Auspflanzungen 2011, 2012, 2014 (vorgesehen)	Flachmoor PZ mit Schnitttermin	Margot Braun Kirchstr. 19 8423 Altenrhein Tel. 071-855 84 64 Nat. 078-890 07 40 Mail: margot.braun@gmx.ch		50	40	Scher (1): 24 Unterstocketen (2): 12 genaue Standorte gem. Plan	Scher (1): 14 Zwiebeln		erste blühende Pflanzen im Ried	Total: 4 Scher: 3 Unterstocketen a: 1 Unterstocketen b: keine	4 Standorte: mehrere blühende Ex., am 01.07.14 bereits alle verblüht	Total: 15 Scher (1): 8 Unterstocketen (2): 7 Unterstocketen (3): keine Scher (4): keine	Total: 95 Scher (1): 70 Unterstocketen (2): 25 Unterstocketen (3): keine Scher (4): keine	Total: 106 Scher: 78 Unterstocketen: 28				
N6	Flums	Birch	A		Samen aus Bangserriet, Ruggell in Kultur, seit 2012	Flachmoor	Thomas Stähli Eisenherrenstr. 14 8890 Flums Tel. 081-733 11 53 Nat. 079-454 55 02 Mail: tomasstaehli@hotmail.com				34 Zwiebeln, Aussaart auf einer Fläche von 6 x 6 m									5	8		
N11	Rüthi	Chatzer	C			Flachmoor	Ornithologischer Verein Rüthi Natur z'Rüthi Walter Büchel Staatsstrasse 116 9464 Rüthi Tel. 071 766 16 02 Mail: walter_buechel@bluewin.ch				20 Zwiebeln, Aussaart auf einer Fläche von 6 x 6 m											8	

